

Dachverband der Roma und Sinti Interessenvertretungen in Hamburg



Landesverein der Sinti in Hamburg e.V.



Bildungsverein der Roma
zu Hamburg e.V.



Rom und Cinti Union e.V.

An den
Ersten Bürgermeister
der Freien und Hansestadt Hamburg
Herrn Dr. Peter Tschentscher
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg

Hamburg, den 06. Mai 2025

Offener Brief zur Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der Befreiung des KZ-Neuengamme

Sehr geehrter Herr Dr. Tschentscher,

mit großem Respekt haben wir wahrgenommen, dass der 80. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Neuengamme in einem würdigen Rahmen begangen wurde. Die Anwesenheit zahlreicher hochrangiger Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Gesellschaft und internationalen Opferverbänden – darunter Sie, als Hamburgs Erster Bürgermeister, Bundeskanzler Olaf Scholz, Prof. Dr. Oliver von Wrochen, Vorstand der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte, sowie die Holocaust-Überlebende Helga Melmed und Martine Letterie, Präsidentin der Amicale Internationale KZ-Neuengamme.

Anwesend war zudem eine große Zahl von Gästen, darunter der Erste Vorsitzende des Landesvereins der Sinti in Hamburg und stellvertretende Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Arnold Weiß, der stellvertretende Vorsitzende des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg, Oswald Marschall, sowie Tino Knudsen und Viola Horváthová, Vorsitzende der Rom und Cinti Union und Koordinierende des Hamburger Dachverbandes der Sinti und Roma-Interessenvertretungen. Dies zeigt die Bedeutung dieses historischen Ortes für das kollektive Gedächtnis unseres Landes.

Doch wir als Hamburger Sinti und Roma und als Nachfahren der im KZ-Neuengamme inhaftierten, geschundenen und ermordeten Sinti und Roma müssen mit Enttäuschung und Empörung feststellen, dass unser Leid und unsere Geschichte in den offiziellen Redebeiträgen (mit Ausnahme der Worte von Herrn von Wrochem) keinerlei Erwähnung fanden.

Dachverband der Roma und Sinti Interessenvertretungen in Hamburg

Es ist nicht hinnehmbar, dass ausgerechnet an einem Ort, an dem auch Sinti und Roma entrechtet, ausgebeutet und ermordet wurden, diese Opfergruppe erneut unsichtbar gemacht wird. Diese Form der Ausgrenzung schmerzt zutiefst – sie verletzt nicht nur unsere Erinnerung, sondern gefährdet auch die notwendige gesamtgesellschaftliche Anerkennung des tief verwurzelten Antiziganismus in der deutschen Geschichte und Gegenwart.

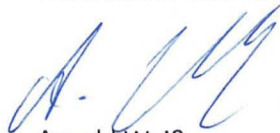
An dieser Stelle ist es von großer Relevanz an die Hamburger Strategie gegen Antiziganismus zu erinnern. Der Hamburger Senat hat sich politisch engagiert, um dem Antiziganismus entgegenzuwirken. Dabei kommt der Erinnerungskultur eine zentrale Rolle zu. Nach unserer Auffassung reflektiert die nicht erfolgte Erwähnung keinesfalls den gegenwärtigen politischen Willen, weder auf lokaler noch auf nationaler oder europäischer Ebene.

Wir schließen uns daher ausdrücklich der Kritik von Romani Rose, dem Vorsitzenden des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, an und teilen seine „Empörung und Fassungslosigkeit“ über diese Auslassung.

Wir fordern Sie auf, sich öffentlich zu diesem Versäumnis zu äußern und bei zukünftigen Veranstaltungen sicherzustellen, dass die Verfolgung und Ermordung der Sinti und Roma im Nationalsozialismus gleichberechtigt im Gedenken verankert ist. Ein würdiges Gedenken darf nicht selektiv sein.

In Erwartung Ihrer Stellungnahme verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen



Arnold Weiß



Tino Knudsen



Diana Sima

Erster Vorsitzender
Landesverein der Sinti in Hamburg e.V.
Zentralrats Deutscher Sinti und Roma
stellv. Vorsitzender

Stellv. Vorsitzender
Rom und Cinti Union e.V.

Vorstandsvorsitzende
Bildungsverein der Roma zu Hamburg e.V.

Landesverein der Sinti in Hamburg e.V.
Rothenhäuser Straße 8
21109 Hamburg
beratung@landesverein-hamburg.de

Rom und Cinti Union e.V.
Am Neumarkt 38 a
22041 Hamburg
rcu.ev@web.de

Bildungsverein der Roma zu Hamburg e.V.
Dulsberg Süd 4
22049 Hamburg
bildungsvereinderroma@web.de